



Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998



14. Spieltag • Samstag, 27.11.2010 • FCK – FC Schalke 04 • IB Nr. 7 Saison 2010/11

PRO-FRITZ-WALTER-STADION



[Dön] Hallo zusammen!

Na also! Vier Punkte aus den vergangenen beiden Spielen können sich doch sehen lassen! Nach der „Betzehalbzeit“ beim Spiel gegen Stuttgart, als ein 0:3-Rückstand noch ausgeglichen werden konnte, folgte am vergangenen Samstag im Frankenland der lang ersehnte Auswärtsdreier. Endlich gingen die Roten Teufel nicht nur in Führung, sondern bauten diese konsequent aus und auch umstrittene Schiedsrichterentscheidungen konnten uns dieses Mal nicht aufhalten. Beim heutigen Heimspiel wird es nun wieder darauf ankommen, welche der beiden Stuttgart-Halbzeiten wir sehen wollen. Gerade den vermeintlichen Schalker Stars muss ein rauer Wind entgegenwehen, dreht also am Rad und zeigt, wie man Fußball in Lautern spielt!

Ansonsten wollen wir uns auch an dieser Stelle nochmals bei euch allen ganz herzlich für eure Mitarbeit bei der Choreografie vom vergangenen Heimspiel bedanken. Selten löste eine solche Aktion von allen Seiten ein so großes Echo aus, wieder einmal hat sich gezeigt, dass wir nur gemeinsam etwas bewegen können! Deshalb auch heute wieder, auf dem Rasen wie auf den Rängen: Gemeinsam für Lautern!

Inhaltsverzeichnis:

Jahreshauptversammlung 2010	Seite 3
Das ist Betze	Seite 4
Auswärtsdreier	Seite 5



Infoblattsche der Generation Luzifer • Auflage:
1.000 Stück • Herausgeber: Generation
Luzifer, Postfach 1155, 67105 Schifferstadt •
Redaktion: Delling, Dön, MJ • Layout: Tom •
online unter: www.der-betze-brennt.de, www.g198.de

Kleingedrucktes: Das Infoblattsche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.

Jahreshauptversammlung 2010

| Fanszene

Ein Rückblick

[Delling] Am 19.11. fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des 1.FC Kaiserslautern statt. Ungefähr 500 Vereinsmitglieder fanden sich hierzu in der Nordtribüne des Fritz-Walter-Stadions ein.

Wie zu erwarten, war es diesmal eine sehr ruhige Versammlung. Grund zur Sorge bereiten jedoch die finanziellen Zahlen unseres Vereins.

Die Versammlung eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Rombach. Nach dem Totengedenken ging man zu den Ehrungen über. Johannes Ohlinger und Wojtek Czyz erhielten für ihre Verdienste die goldene Verdienstnadel. Willi Pfeifer, der vor kurzem 90 wurde, erhielt mit dem goldenen Ehrenring die höchste Auszeichnung des Vereines.

Danach ging man zum Bericht des Vorstandes über. Den Auftakt machte hier Fritz Grünewalt, der über die finanzielle Situation des Vereines berichtete. Der FCK machte im Aufstiegsjahr einen Verlust von 3,9 Millionen Euro. Dieser Fehlbetrag lässt sich hauptsächlich auf die geforderten Steuernachzahlungen zurückführen, allerdings schlug auch die Aufstiegsprämie dem FCK ins Budget. Der Fehlbetrag, der nicht durch das Vereinsvermögen gedeckt wird, liegt mittlerweile bei 5,2 Millionen Euro. Zahlen, die einem zu denken geben! Grünewalt machte deutlich, dass der FCK noch ein paar Jahre benötigt, um finanziell wieder auf einem soliden Fundament zu stehen. Er geht jedoch davon aus, dass der FCK in dieser Saison wieder positive Zahlen schreiben wird.

Nach dem Überblick über die Finanzsituation kam Vereinsvorsitzender Stefan Kuntz an das Mikrofon. Er ließ kurz das vergangene Aufstiegsjahr Revue passieren und ging auf aktuelle Probleme des Vereins ein. Etwa müsse dringend in das Nachwuchsleistungszentrum am Frönerhof investiert werden, da hier der FCK im Vergleich mit anderen Vereinen nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Auch die IT-Struktur der Geschäftsstelle sei dringend verbesserungswürdig. Ebenfalls erbat er Nachsicht für die manchmal schlechte Erreichbarkeit vom

Kartenservice, die durch den Personalmangel begründet sei. Ein weiteres heikles Thema war der hohe Preis des Fritz-Walter-Trikots. Hier bat er die Mitglieder um Nachsicht. Der Verein habe auf Kostenerhöhungen bei den Dauerkarten in der Westkurve verzichtet und auch den Stadionnamen nicht vermarktet, allerdings auch für den Bau des Fritz-Walter-Museums unbedingt Geld nötig. Umrahmt wurde sein Vortrag von mehreren Videoausschnitten, wie etwa eine spezielle DVD zum Aufstiegsjahr oder dem Lied der Teufelsbande. Prof. Rombach präsentierte danach kurz den Bericht des Aufsichtsrates. Er klärte über die Arbeit auf, die der Aufsichtsrat leistet und ging noch kurz auf verschiedene vereinspolitische Themen, wie etwa die Neubesetzung der Vorstandspostion, ein. Bei der nachfolgenden Aussprache zu den Berichten wurden hauptsächlich Fragen zu der finanziellen Situation des Vereins gestellt. Fritz Grünewalt konnte hier die Fragen der Mitglieder größtenteils beantworten.

Wie nicht anders zu erwarten, wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat klar entlastet. Eine erfreuliche Nachricht gab es jedoch noch: Die vakante Position im Ehrenrat des Vereins wird durch den Altpräsidenten Norbert Thines besetzt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es wie erwartet eine sehr ruhige Jahreshauptversammlung war. Die finanziellen Zahlen des Vereins geben jedoch einen Anlass zur Sorge. Hoffen wir, dass die Zahlen in dieser Saison besser ausfallen.



I.FC Kaiserslautern - VfB Stuttgart

Das ist Betze!

[Delling] Da war er wieder, der Mythos Betze. In einer fulminanten Partie gelang es den Roten Teufel, angepeitscht von einem frenetischen Publikum, einen Rückstand von 0:3 noch in ein 3:3 umzuwandeln. Das ist Fußball!

Zunächst aber mal der Reihe nach. Das Spiel stand für uns ganz im Zeichen der Choreographie anlässlich des 90. Geburtstags unseres Idols Fritz Walter, dessen Name seit nunmehr 25 Jahren unser Stadion ehrt. In der Mitte der Kurve wurde eine Blockfahne hochgezogen, auf der das Stadion zu erkennen war. Oberhalb der Blockfahne wurden kleinere Blockfahnen mit den Jubiläumsziffern 25 und 90 gezeigt. Umrahmt wurde das Bild mit roten Papen und dem Spruchband „Für immer in Ehren - Fritz Walter und sein Stadion“. Doch damit nicht genug, die Choreographie hatte noch einen zweiten Teil: Inmitten der Blockfahne wurde ein gigantischer Fritz Walter hochgezogen. Dies sorgte im ganzen Stadion, sogar bei den Gästeanhängern, für stehende Ovationen. Es folgten lautstarke „Für immer Fritz-Walter-Stadion“ Gesänge. Eine absolut beeindruckende Szenerie, die wohl keinen kalt ließ.

Nun zum Spiel: Die roten Teufel begannen gewohnt aggressiv und wollten schnell in Führung gehen. Doch daraus wurde mal wieder nichts. Bereits in der 19. Minute erzielte Arthur Boka das 0:1, was die ca. 6000 Stuttgarter Schlachtenbummler jubeln ließ. Doch damit nicht genug: Noch vor der Halbzeit erhöhten die Schwaben auf 2:0, dem folgte in der 50. Minute das 3:0.

Nun waren die FCK-Fans am Boden. Keiner dachte mehr daran, hier auch nur einen Punkt zu holen. Doch es kam anders. Die eingewechselten Ilicevic

und Micanski brachten Schwung ins Spiel und eben Micanski war es, der auf 1:3 verkürzte. Der Anschlussstreffer weckte wieder Hoffnung bei den FCK Fans. Das ganze Stadion merkte nun, dass dieses Spiel noch nicht verloren ist. Angefeuert von einer frenetischen Westkurve gelang es der Mannschaft, auch noch einen Gang zuzulegen. Ilicevic sorgte in der 76. Minute mit einem tollen Fernschuß für das 2:3. Gerade einmal zwei Minuten später sorgte Abel, der Urfälzer, mit einem Kopfballtreffer für den Ausgleich. Jaaaaa! 3:3. Doch das Spiel war noch nicht aus. Kurz vor Spielende trat Bugera noch zu einem Freistoß aus aussichtsreicher Position an. Doch der Freistoß sowie der Nachschuß konnten vom Stuttgarter Torwart pariert werden. Es blieb also bei dem 3:3. Immerhin ein Punkt, mit dem zwischenzeitlich keiner mehr gerechnet hat.

Noch ein paar Worte zu der Unterstützung von den Rängen: Was die letzten zwanzig Minuten von den FCK-Fans kam, war absolut gigantisch. Fast das ganze Stadion stimmte in die Schlachtrufe ein, jeder piff und kreischte. Man merkte, dass die Fans bedingungslos hinter der Mannschaft standen. Vielleicht war eben genau die Unterstützung von den Rängen der entscheidende Funke, den die Mannschaft gebraucht hat, um nochmal einen Gang zuzulegen und einen Rückstand von 3 Toren aufzuholen. Weiter so, FCK Fans!

Letztendlich haben wir zwar nur einen Punkt geholt, dennoch kann man uns als moralischen Sieger bezeichnen. Wenn wir diesen Schwung mit in die nächsten Spiele nehmen, brauchen wir uns vor keinem Gegner zu scheuen. Nicht auf dem Rasen und schon gar nicht auf den Rängen!!!



I.FC Nürnberg - I.FC Kaiserslautern

Wie lang hast du gewartet bis endlich wieder n´ Auswärtsdreier am Start ist

[M] Für 3 Leute ging es bereits freitags nach München, wo auf einer Soli-Party der Giasinga Buam ausgiebig gefeiert wurde und nach Übernachtung in München fuhr man bereits frühzeitig gen Nürnberg, wo in Stadionnähe noch gemütlich ein Bier mit neun Sechzern getrunken wurde. An dieser Stelle ein Merci und Gruß ins blaue München.

Nachdem man sich freitagabends aus gegebenem Anlass bei entspannter Jahreshauptversammlung über den Weg lief und sich entschloss vernünftigerweise den Abend auch ruhig ausklingen zu lassen überwoog die Vorfreude auf den bevorstehenden Auswärtskick in Nürnberg inklusive berauschender Sonderzugfahrt.

letzten Minuten bis zur Pause wie im Flug und die Mannschaft konnte feiernd in die Pause geschickt werden.

Die zweite Halbzeit läuteten wir mit einem Spruchband für ein erkranktes Horda – Mitglied ein. Courage Zgeg!

Im Gästeblock war die Stimmung weiterhin auf gutem Niveau, doch für einen kurzen Moment verbreitete sich ein ungutes Gefühl, welches durch den Anschlusstreffer der Nürnberger in der 67. Minute begründet war.

Als 10 Minuten später Petsos mit Rot vom Platz flog und ein Elfmeter zugunsten des FCN entschieden wurde, schien der Sieg doch nicht mehr so ungefährdet zu sein, wie die meisten im Gästeblock dachten.



Berauschend war die Fahrt im wahrsten Sinne des Wortes, wobei man sich aber eingestehen muss, dass manche Lautern-Fans im Sonderzug mit dem Rausch nicht so gut zu Recht kamen, was man an den gezogenen Notbremsen und zwischenmenschlichen Aggressionen feststellen konnte.

Dem Teufel sei Dank, dass wir trotz diesen Zwischenfällen noch rechtzeitig zum Anpfiff den Gästeblock des Max-Morlock-Stadions entern und beflaggen konnten.

Kaum hatte man sich richtig warmgesungen und zwei, dreimal die Fahne gewedelt, fiel schon nach 4 Minuten das 1:0 für den FCK!

Nicht schlecht dachte man sich, denn schon in vielen Auswärtsspielen dieser Saison konnte eine frühe Führung erzielt werden, auf welche dann aber immer eine Niederlage folgte, was uns deshalb verstärkt auf ein zweites Tor hoffen ließ, das uns die roten Teufel in der zwölften Minute auch schenkten. Geil!

Einige Bierduschen und ein fetter Torpogo zu „Lautern ist ne schöne Stadt....“ erhitzten die Stimmung und ließen die Sorgen über eine erneute Niederlage nach 1:0 Führung vergessen.

Kurze Zeit später beseitigte Lakic mit dem 3:0 in der 33. Minute für Lautern die letzten Zweifel, heute einen Auswärtsdreier zu holen und so vergingen die

Doch auch diese Befürchtungen legten sich, als Nürnbergs Andreas Wolf den Ball an die Latte knallte, was im Gästeblock wie ein Tor bejubelt wurde, waren sich jetzt doch alle sicher, dass nichts mehr anbrennen wird.

Nun war vom Nürnberger Anhang, von dem eh nicht besonders viel zu vernehmen war, rein gar nichts mehr zu hören, nur die ansehnliche Choreo zu Beginn des Spiels bleibt positiv in Erinnerung.

Naja, wie dem auch sei, klar war: Dieser wichtige Sieg musste gefeiert werden und nach Verabschiedung der Mannschaft, als man wieder im Sonderzug 1312 mit dem Ziel K-Town saß, wurde dies auch getan!

Mit genügend kühlen Bieren und anderen lustigen Utensilien ausgestattet, wurde die Liebe zum I. FC Kaiserslautern besungen, denn genau solche Spiele und Fahrten entschädigen für so vieles, bleiben lange in Erinnerung und geben die Kraft weiterzumachen. Je mehr sich der proppevolle Zug Kaiserslautern nährte, desto lauter und exzessiver wurde es in unserem Abteil und ehe man sich versah fuhren wir nach einem sehr geilen Tag, doch leider nur viel zu kurzer Rückfahrt, mit wehenden Fahnen in unsere Stadt ein.

...and every litte thing gonna be all right! I. FC Kaiserslautern!

| 5

DER WEGBEGLEITER

AUSGABE 2 ▶ 3,50 EURO



DER WEGBEGLEITER #2

Für 3,50 € am GL-Infostand
(außerhalb der Westkurve auf Höhe des Block 6.1)